

KALENDER DES HEIMATVEREINS FÜR 2011

Historische Fotos aus Dungenbeck



Mit Musik zur Fastnachtsfeier: Mit Pauken und Trompeten sind hier die Dungenbecker unterwegs zum Escheberg, in die seinerzeit über die Grenzen Dungenbecks hinweg beliebte Gastwirtschaft der Familie Matthies. Vorn in der Mitte marschiert Arthur Ramm, mit Regenschirm als Harfen-Agnes verkleidet Heinz Hölting und rechts Hermann Meier. Begleitet wird die Truppe von der Kapelle Brendecke.



Schlachtfest 1931 auf dem alten Heinehof: Der gegenüber dem Kirchturmeingang an der Ecke Kirchwinkel/Schmedenstedter Straße gelegene Hof wurde in den 1970er-Jahren abgerissen. Damals wohnte dort Carl Wedemeyer mit Familie. Im Herbst oder Winter wurde in fast jedem Haus geschlachtet. Danach gab es immer ein gemeinsames Essen, zu dem man auch Freunde und Nachbarn einlud und die frische Wurst aufschnitt.

Der Heimatverein Dungenbeck hat für 2011 einen Heimatkalender mit historischen Fotos aus dem Fundus von Ortsheimatpflegerin Ilse Horstmann veröffentlicht. Hier einige der Motive.

Der Kalender ist ab sofort zum Preis von 7,50 Euro bei Ilse Horstmann, Am Festanger 33, und bei Walter Kühne, An der neuen Forst 34, erhältlich.



Das Haus der Familie Basse an der Dorfstraße Am Anger im Jahr 1906. Heute lebt hier die Familie Heise. Der Straßennamenname wurde im Zuge der Gebietsreform in den 70er-Jahren auf Festanger geändert, weil es in Telgte eine Straße mit demselben Namen gab. Im Vordergrund zu sehen ist Wilhelmine Siedentopf (links).



Die erste große Siedlung, die in Dungenbeck nach dem Zweiten Weltkrieg entstand, war die Tannenbergsiedlung (Tannenbergsstraße). Die Zeiten waren kriegsbedingt noch schwierig, und so mussten die Häuslebauer ihre Mauersteine noch selbst backen. Auf einer Fläche am westlichen Ende des heutigen Schützenfestplatzes backen hier: Horst Hildebrandt und (rechts im Bild) Emmi Vordrindt sowie Ilse Kühne.



Blick auf den Hilligenhop: Das Bild entstand 1931. Die Häuser waren allesamt noch neu. Sie wurden in den Jahren 1929/30 errichtet. Bei den beiden Mädchen handelt es sich vermutlich um zwei Töchter der Familie Deneke. Übersetzt heißt Hilligenhop Heiliges Holz. Dieser Name deshalb, weil der hinter den Häusern liegende Wald der Kirche gehörte.



Ein Blick ins Innere der evangelischen Kirche, wie ihn nur die älteren Dungenbecker kennen. Die Kirche wurde 1952 renoviert. Danach verschwanden die hier noch unter der Dachkonstruktion sichtbaren Bibelverse. Später auch der Altar.



Mit dem Fahrrad auf der Reichsstraße 65, heute Bundesstraße 65. Das Foto entstand im Winter 1940 aus Richtung Peine. Deutschland steckte gerade mitten in einem der bis dahin kältesten Winter mit Temperaturen von bis zu minus 30 Grad. Am testen Winter mit Temperaturen von bis zu minus 30 Grad. Am testen Winter mit Temperaturen von bis zu minus 30 Grad. Am testen Winter mit Temperaturen von bis zu minus 30 Grad.



Stroherte um 1950: Die heutigen Mähdrescher waren damals bei der Getreideernte noch unbekannt. Es musste vieles noch von Hand gemacht werden, als Zugfahrzeug stand aber immerhin schon ein Deutz-Trecker zur Verfügung.



Fußballspiel um 1951 auf dem alten Dungenbecker Fußballplatz. Welche Mannschaften hier spielen, ist unklar. Heute befindet sich hier der Schützenfestplatz am Schulhof. Hinter dem Platz sind die damals neuen Häuser der Familien Krone und Günther am Bruchweg zu sehen.



Rübenerte: Die Erntearbeiten mussten früher oft auch von Frauen erledigt werden. Bevor sich die seit 1927 entwickelten Vollrübenernter nach dem Zweiten Weltkrieg endgültig durchsetzten, war die Ernte Handarbeit.